

IWH-Industrienumfrage im ersten Quartal 2017: Ostdeutsche Industrie ausgesprochen optimistisch

Birgit Schultz

Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands hat sich zum Jahresbeginn 2017 weiter aufgehellt, wie die Ergebnisse der IWH-Industrienumfrage unter rund 300 Unternehmen zeigen. Die Geschäftslage wird per saldo sechs Punkte besser als im Vorquartal bewertet. Auch der Saldo aus positiven und negativen Meldungen über die Geschäftsaussichten ist nochmals günstiger ausgefallen (vgl. Abbildung 1 und Tabelle).

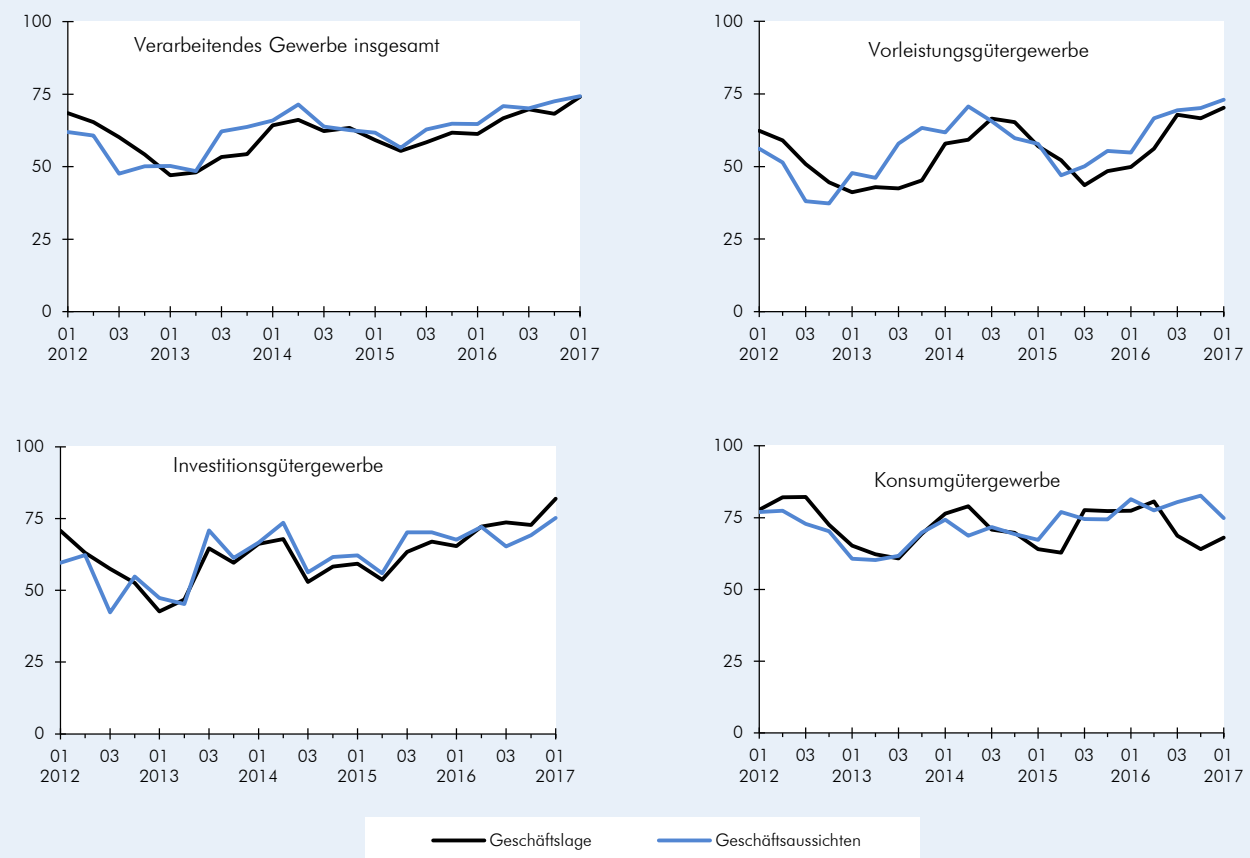
Die gegenwärtige Produktionslage hat sich nach einer kurzen Stagnation im vierten Quartal wieder verbessert, und die Auftragslage ist weiterhin aufwärtsgerichtet.

Dies dürfte auch Einfluss auf die deutlich günstigeren Bewertungen der Ertragsersparungen haben. Lediglich die Produktionserwartungen folgten zuletzt nicht mehr dem allgemeinen Aufwärtstrend (vgl. Abbildung 2 und Tabelle). In den fachlichen Hauptgruppen (Vorleistungsgütergewerbe, Investitionsgütergewerbe und Konsumgütergewerbe) gab es durchweg eine freundlichere Bewertung der Geschäftslage. Im Vorleistungsgüter- und dem Investitionsgütergewerbe setzt sich damit der Trend aus den vorangegangenen Quartalen fort. Die Konsumgüterproduzenten, die im zweiten Halbjahr 2016 ihre Geschäftslage

Abbildung 1

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte



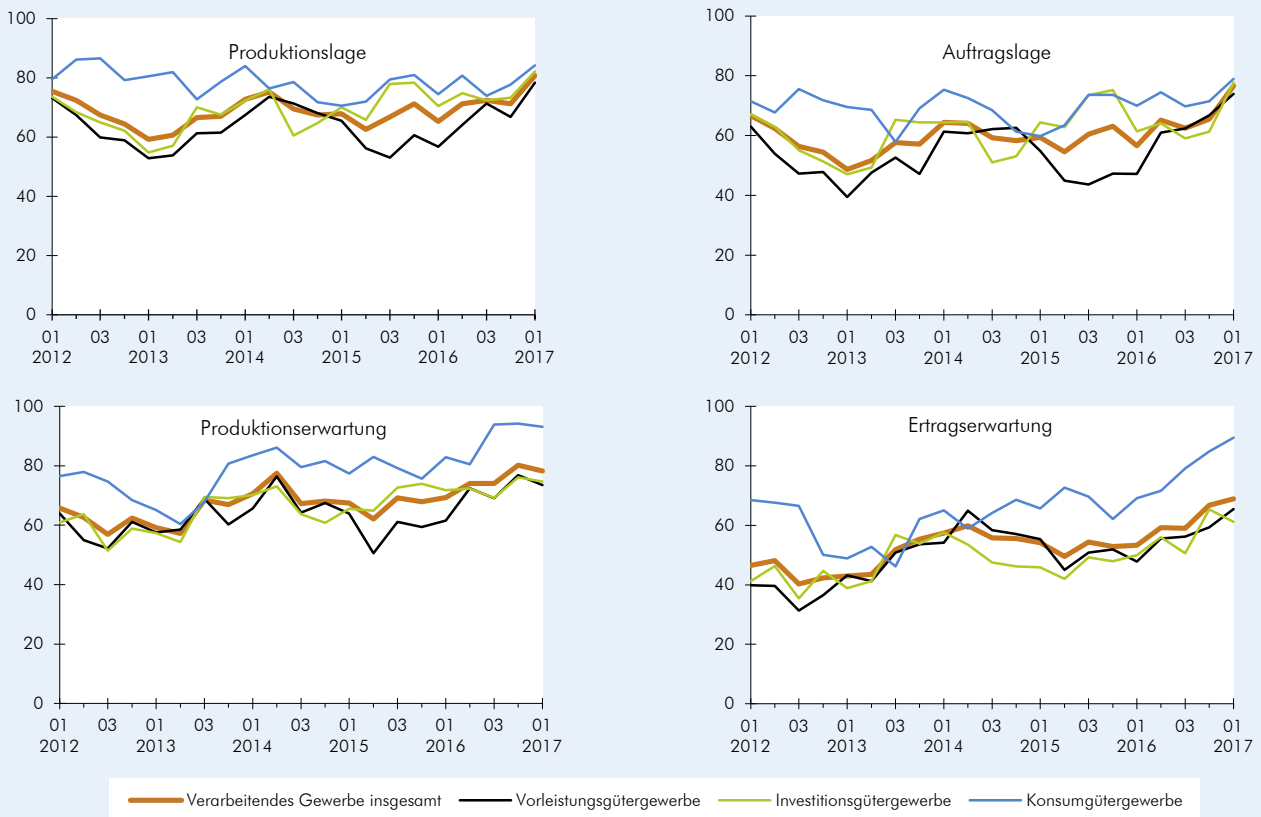
^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe www.iwh-halle.de/forschung/daten-und-analysen/aktuelle-konjunktur/konjunkturdaten-zum-download/.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Tabelle**Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe**Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte

	1/15	2/15	3/15	4/15	1/16	2/16	3/16	4/16	1/17
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt									
Lage	59	55	58	62	61	67	70	68	74
Aussichten	62	57	63	65	65	71	70	73	74
Produktion	68	63	67	71	65	71	72	71	81
Auftragslage	59	55	60	63	57	65	63	66	77
Liquidität	63	62	62	64	64	68	70	71	70
Produktionserwartungen	67	62	69	68	69	74	74	80	78
Ertragserwartungen	54	50	54	53	53	59	59	67	69
Vorleistungsgewerbe									
Lage	57	52	44	48	50	56	68	67	70
Aussichten	58	47	50	55	55	67	69	70	73
Produktion	66	56	53	61	57	64	71	67	78
Auftragslage	55	45	44	47	47	61	62	67	74
Liquidität	58	62	56	59	60	57	63	64	61
Produktionserwartungen	64	51	61	59	62	72	69	77	73
Ertragserwartungen	55	45	51	52	48	56	56	59	66
Investitionsgütergewerbe									
Lage	59	54	63	67	65	72	74	73	82
Aussichten	62	56	70	70	68	72	65	69	75
Produktion	70	66	78	78	70	75	72	73	82
Auftragslage	64	63	74	75	61	64	59	61	78
Liquidität	57	52	55	63	63	75	74	73	77
Produktionserwartungen	66	65	73	74	72	72	69	76	75
Ertragserwartungen	46	42	49	48	50	56	51	65	61
Konsumgütergewerbe									
Lage	64	63	78	77	77	81	69	64	68
Aussichten	67	77	74	74	81	77	80	83	75
Produktion	71	72	79	81	74	81	74	78	84
Auftragslage	60	63	74	74	70	74	70	72	79
Liquidität	85	80	81	74	76	79	76	84	76
Produktionserwartungen	77	83	79	76	83	81	94	94	93
Ertragserwartungen	66	73	70	62	69	72	79	85	89

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe www.iwh-halle.de/forschung/daten-und-analysen/aktuelle-konjunktur/konjunkturdaten-zum-download/.
Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Abbildung 2**Produktionslage, Auftragslage, Produktions- und Ertragserwartungen laut IWH-Industrienumfragen**Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte

^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe www.iwh-halle.de/forschung/daten-und-analysen/aktuelle-konjunktur/konjunkturdaten-zum-download/.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

deutlich pessimistischer sahen als noch zu Beginn des Jahres, waren zuletzt wieder etwas besser gestimmt.


Die Geschäftsaussichten der Produzenten von Vorleistungs- und Investitionsgütern sind weiterhin aufwärtsgerichtet und befinden sich fast auf Allzeithoch. Lediglich im Konsumgütergewerbe wurden sie kräftig nach unten korrigiert. Dies war jedoch absehbar, da sich in den vergangenen zwei Quartalen eine deutliche Diskrepanz zwischen gestiegenen Geschäftserwartungen und einer verschlechterten Geschäftslage aufgebaut hatte.

Die Produktionslage wurde in den Hauptgruppen ebenfalls durchweg günstiger eingeschätzt. Insgesamt scheint es hier momentan kaum noch Unterschiede zwischen den verschiedenen Sparten zu geben.

Hingegen sinken die Produktionserwartungen in allen Sparten, am deutlichsten bei den Vorleistungsgüterbetrieben; bei den Investitionsgüterherstellern deutet sich der Rückgang bislang nur an. Die Konsumgüterproduzenten, die in den vergangenen Quartalen ausgesprochen hohe Produktionserwartungen geäußert hatten, korrigierten ihre Annahmen sehr leicht. Das dürfte wohl auf die weiter-

hin sehr günstig bewertete Auftragslage in dieser Sparte zurückzuführen sein. Aber auch die Investitionsgüter- und Vorleistungsgüterproduzenten hatten zuletzt von einer ähnlich günstigen Auftragslage berichtet.

Bei den Investitionsgüterherstellern sanken die Ertragserwartungen leicht. Hingegen wachsen die Ertragserwartungen der Konsumgüterproduzenten gerade in den Himmel und werden wohl demnächst korrigiert werden (vgl. Abbildung 2).

Alles in allem geht die ostdeutsche Industrie von einem robusten Aufschwung in den nächsten beiden Quartalen aus. 

**Birgit Schultz**

Abteilung Makroökonomik

Birgit.Schultz@iwh-halle.de